

Angst ist Angst.

Als Frau Hampel Hannahs Aufsatz kritisiert, denkt Hannah: „Was ich erlebt habe, war aber Angst. Angst, Angst, Angst.“ (S. 54)

Im ersten Abschnitt der Tabelle wird erklärt, warum Angst manchmal lebensnotwendig ist. Lies dir diesen Text aufmerksam durch.

Beantworte dann die Fragen in den anderen Spalten der Tabelle.

<p>Angst haben ist manchmal lebensnotwendig – auch heute.</p>	<p>Jedes Lebewesen verfügt über natürliche Schutzvorrichtungen. Das gilt auch für den Menschen. Eine dieser Vorrichtungen ist die Angst. Jeder Mensch lebt mit Angstgefühlen, denn sie gehören zu ihm – wie sein Fingerabdruck. Dass man in bestimmten Situationen durch Angst geschützt wird, geht auf die Frühzeit unserer Entwicklungsgeschichte zurück. Damals war es notwendig, auf drohende Gefahren oder Angriffe blitzschnell zu reagieren, sei es in Form von Flucht oder Angriff. Heute ist dies teilweise auch noch erforderlich, z. B. im Straßenverkehr, wenn ein Fußgänger vor einem plötzlich auftauchenden Auto zurückspringt oder wenn jemand vor Schreck erstarrt. Trotzdem empfinden die meisten Menschen Angst als etwas Bedrohliches.</p>
<p>Welche Situationen können bei dir oder bei anderen Menschen, die du kennst, Angst auslösen?</p>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
<p>Woran merkt man, dass man Angst hat?</p>	<hr/> <hr/> <hr/>
<p>„Wer cool ist, hat keine Angst.“ Was hältst du von dieser Behauptung?</p>	<hr/> <hr/> <hr/>
<p>Manchmal suchen Menschen ganz bewusst Erlebnisse, die eigentlich Angst machen. Welche Beispiele fallen dir dazu ein?</p>	<p>Bungeejumping –</p> <hr/> <hr/> <hr/>